



Safiental

13.02. – 16.02.2014

1.Tag:

Turrahus im Safiental; ein alter Gasthof, gelegen auf 1694m inmitten eines herrlichen Tourengebietes. Wir stehen auf dem Parkplatz unterhalb der Hütte und lassen uns vom Föhnsturm die Eisnadeln um die Ohren blasen. Es ist erst Vormittag und wir wollen einen ersten Eindruck von der Gegend bekommen. 22 Tki-ler sind auf die Zimmer und Lager verteilt und jetzt kleben wir die Felle auf und gehen los Richtung Tällihorn. Die normalen Verhältnisse bei dieser Wetterlage – abgewehrte Rücken und mit Tribschnee gefüllte Mulden. Walter spurt wie immer. Nach einer Stunde ist die Sicht noch einigermaßen gut aber die Truppe will noch ein bisschen weiter. Auf ca. 2300m tut es ernsthaft zu, wir drehen um. Die Abfahrt ist für den Ersten harte Arbeit. Bei schlechter Sicht alle Löcher zu umfahren und die Pulverrinnen zu finden ist nicht einfach. Gut dass das Gelände nicht steil ist. Im Gasthof fühlen wir uns gleich wohl, gutes Essen und freundliche Wirtsleute, es wird ein gemütlicher Abend.

2. Tag:

Wunderbar, der Föhn hat sich ausgetobt. Bei angenehmen Temperaturen und ca. 20 cm Neuschnee ist der Piz Tomül 2946m unser heutiges Ziel. Es ist unglaublich, ideales Schigelände soweit das Auge reicht, unsere Spur zieht in weiten Schleifen schön dem Gelände angepasst zuerst Richtung Tamülpass. Nach einer kurzen Trinkpause gehen wir den Grat zum Gipfel an. Die letzten 50 Höhenmeter schenken wir uns. Der Wind hat mit dem Neuschnee Wechtengirlanden gebaut, schön anzusehen aber sehr instabil.

Abfahrt zum Tamülpass, neu auffellen und Aufstieg zum Tamülgrat 2738m. Wir teilen uns auf dem Pass. Eine kleine Gruppe geht auf das Strätscherhorn 2557m.

Beide Gruppen haben eine ganz tolle Abfahrt, Pulver auf harter Unterlage und absolut hindernisfreie Hänge in idealer Neigung.

Heute hatten wir schönes Wetter, gute Sicht also ideale Bedingungen. Wir freuen uns wie die Schneekönige und genießen den Abend.

3. Tag:

Es passt genau in den heurigen Winter. In der Nacht hat der Südwind wieder eingesetzt und weite Schneefahnen wehen über die Hänge, steigen von den Graten in den Himmel. Wir haben einen Einheimischen in unserer Runde. Corsin wohnt im benachbarten Disentis und kennt sich gut aus. Weiter talaus soll der Föhn auch wehen aber die Sicht wesentlich besser sein.

Ein Parkplatz ist auch bald gefunden, gleich von der Straße weg geht es steil bergauf. Auf den freien Almflächen ist der Wind gar nicht mehr so stark, die Sonne kommt aus der Föhnmauer. An tief verschneiten Almhütten vorbei gehen wir in weiten Kehren bergauf. Schibergsteigen vom Feinsten. Es geht jeder für sich und doch spürt man die Gemeinschaft und die Freude in der Gruppe. Am Nordgipfel des Camaner Grat 2514m ist es fast windstill, und ohne Hast können wir uns für die Abfahrt fertig machen. Pulvergenuss über weite Hänge, viel Platz auch für eine große Gruppe, was will man mehr.

Am Abend gibt es Käsefondue und wir lassen den Tag sehr nahrhaft ausklingen.

Der 4. Tag findet nicht mehr im Gebirge statt. Dichtes Schneetreiben und Sicht null lassen uns vorzeitig heimfahren. Ohne Wehmut es war zu schön und viele von uns wollen wiederkommen. Einen Dank an die Organisatoren und unsere Tourenführung will ich im Namen aller noch anbringen - es war einfach perfekt.

Berti